

Verhandlungen u. Mittheilungen
des
siebenb. Vereins für Naturwissenschaften
zu
Hermannstadt.

Nro. 8.

August.

1851.

Inhalt: Neugeboren: Foraminiferen von Ober-Lapugy. Foith: das Vorkommen der Kugelform in der Molassengruppe in der Walachei.

Foraminiferen von Ober Lapugy

v o n

J. L. Neugeboren.

Dritter Artikel.

(Fortsetzung.)

6. Marginulina Fichteliana Neugeb.

Taf. IV. Fig. 19.

Die Schale schwach glasig glänzend, verlängert, s-förmig schwach gebogen, nach oben deutlich sich verdickend, geplattet besonders stark nach der äussern Seite, unten schief gerundet, gebildet aus sieben mit Ausnahme der letzten, nicht vorspringenden Kammern, von welchen die drei ersten den Anfang einer weiten Spirale darstellen, die 4. 5. und 6. fast von gleicher Höhe, aber weniger hoch als breit so wie die letzte sehr schief auf der Axe stehen; die letzte Kammer ist an der innern Seite sehr deutlich vorspringend, schief-oval, nur sehr wenig geplattet und geht in eine dicke, ziemlich hinausragende, sehr stark glasglänzende, ausgezeichnet randständige Zitze aus, woran die terminale Mündung von kurzen aber sehr markirten Strahlen umgeben. Länge zwischen 0,03 und 0,04 W. Z. Sehr selten. Fig. 19. b. gibt die Ansicht des Querschnittes.

Diese Art unterscheidet sich von *Marg. attenuata*, *Orbignyana* und *Reussiana* durch ihre gedrängtere und plattere Form; von *Marg. irregularis* durch ausgesprochene s-förmige Krümmung; von *Marg. pygmaea* durch grössere Breite im untern Theile der Schale und durch geringere Anzahl der Kammern.

7. *Marginulina irregularis* Neugeb.

Taf. IV. Fig. 9.

Die Schale glasig glänzend, verlängert, etwas gebogen,*) oben nur wenig dicker als unten, unten ein wenig schief weggeschnitten und unregelmässig zugerundet; gebildet aus sieben Kammern, davon die drei ersten spiralig angeordnet sind, die übrigen alle sehr schief auf der Axe stehen; nur die letzte Kammer ist deutlich vorspringend und von der vorletzten durch eine einschneidende Naht getrennt, sie beträgt $\frac{2}{3}$ der ganzen Schale und endigt in eine stark glänzende nach der äussern Seite der Schale, die hier die concave ist, randständige Zitze, woran die runde Mündung von einem Strahlenkranze umgeben. Alle Näthe erscheinen als bogenförmige Linie, die letzte ist nicht so schief auf der Axe, als die vorhergehenden. Länge: 0,05 bis 0,06 W. Z. Selten.

Bei dieser Form muss die Seite, woran die Convexität statt findet, als die innere angesehen werden, weil an ihr das Centrum der Spirale ist, deren Anfänge sich in den drei ersten Kammern aussprechen.

Um Wiederholungen zu vermeiden wird bemerkt, dass, wenn die Randständigkeit der Zitze nicht genauer bezeichnet ist, damit immer eine an der äussern oder convexen d. h. der anfänglichen Umbiegung entgegengesetzten Seite vorkommende gemeint ist.

8. *Marginulina anceps* Neugeb.

Taf. IV. Fig. 10.

Die Schale schwach glänzend, verlängert, etwas gebogen, unten zugerundet, nach oben nur wenig an Dicke zunehmend, kaum merklich zusammengedrückt; gebildet aus sieben bis acht Kammern, davon die drei ersten radial angeordnet sind und daher den Anfang einer Spirale bilden, die folgenden Kammern stehen sehr schief auf der Axe mit

*) Die Abbildung ist nicht bestimmt genug bogenförmig.

Ausnahme der letzten, von welcher diess weniger gilt; nur diese ist deutlich vorspringend und gehet in eine randständige, kurze, sehr stark glasig glänzende Zitze aus, woran die terminale runde Oeffnung mit einem Strahlenkranze. Die bogenförmigen Nähte sind undeutlich und ohne Einschnürungen bis auf die zwischen der letzten und vorletzten Kammer. Länge: 0,03 bis 0,04 W. Z. Sehr selten.

Diese Form ist der von Marg. irregularis in soweit entgegengesetzt, als bei ihr das Centrum der Spirale an der concaven Seite sich befindet, die convexe also, woran die Mündung als die äusser zu betrachten ist.

9. Marginulina inflexa Neugeb.
Taf. IV. Fig. 11.

Die Schale schwach glänzend, verlängert, stark gebogen, unten halbkugelig zugerundet, in allen Theilen gleich breit, im Ganzen sehr wenig geplattet; gebildet aus sechs sämtlich schiefen, Anfangs niedrigen, sodann an Höhe etwas zunehmenden Kammern; die drei ersten machen den Anfang einer Spirale; die letzte, allein deutlich vorspringend, im Verhältniss zu den beiden vorhergehenden nicht überwiegend hoch, geht in eine kurze randständige, stark glasglänzende Zitze aus, woran die terminale Mündung von einem Strahlenkranze umgeben. Die Nähte sind sämtlich s-förmig gebogene Linien, aber nur die zwischen der letzten und vorletzten Linie schneidet deutlich ein. Länge: 0,03 W. Z. Sehr selten.

Diese Form hat im Allgemeinen Aehnlichkeit mit Marg. anceps, doch ist sie einer Seits mehr gebogen und anderer Seits sehr gedrängt.

10. Marginulina inversa Neugeb.
Taf. V. Fig. 1, 2; Taf. IV. Fig. 12, 13.

Die Schale glasglänzend, sehr verlängert, bogenförmig gekrümmt, unten zugerundet, nach oben nur wenig sich verdickend, nur unten etwas geplattet; gebildet aus neun Kammern, von welchen die 5 oder 6 ersten schief auf der Axe und zwar je höher hinauf desto schiefer und hindurch schon ihre spirale Anlage verrathend, wenn auch die drei ersten keine spirale Anordnung zeigten; die übrigen beträchtlich hö-

hern Kammern (3 bis 4) stehen senkrecht oder fast senkrecht auf der Axe und zeigen einige Einschnürung an den Nähten; die letzte Kammer, welche fast $\frac{1}{3}$ der ganzen Schale beträgt, geht in eine stark glasglänzende, nach der innern Seite randständige Zitze über, woran die terminale Mündung von Strahlen umgeben. Länge: 0,06 bis 0,07 W. Z. Selten.

Fig. 12 und 13 auf Taf. IV. halte ich für noch nicht ausgewachsene Exemplare, Fig. 2 auf Taf. V. ist eine etwas dickere Form.

Diese Art unterscheidet sich von *Marg. contraria* Czizek durch anfänglich schiefer angeordnete Kammern, durch geringere Einschnürungen in dem obern Theile der Schale und durch die Strahlen um die Mündung.

11. *Marginulina inepta* Neugeb.

Taf. IV. Fig. 14.

Die Schale schwach glänzend, verlängert, bogenförmig gekrümmt, unten zugerundet, nach oben ein wenig sich verdickend, nur sehr wenig geplattet; gebildet aus sieben bis zehn Kammern, davon die fünf bis sieben ersten ohne Vorsprung und Einschnürung sind, die vier ersten den Anfang einer Spirale darstellen und daher zugleich eine sehr schiefe Anordnung haben; die übrigen Kammern stellen sich immer senkrechter auf die Axe; die vorletzte Kammer ist nur wenig vorspringend, die letzte $\frac{1}{3}$ der ganzen Schale ausmachend ist ziemlich convex und endet in eine nach der innern Seite hin seitenständige, stark glasglänzende Zitze, woran die terminale Mündung von einem Strahlenkranze umgeben. Länge: 0,04 bis 0,05 W. Z. Selten.

Diese Art unterscheidet sich von *M. contraria* Cziz. dadurch, dass sie weder so schmal ist, noch die starken Einschnürungen zwischen den vier letzten Kammern hat; auch hat sie die umstrahlte Mündung vor jener voraus.

12. *Marginulina deformis* Neugeb.

Taf. V. Fig. 3.

Die Schale glasglänzend, verlängert, gebogen, unten ziemlich regelmässig zugerundet, nur sehr wenig geplattet,

im obern Theil nicht viel dicker als in dem untern; gebildet aus vier schiefen Kammern, deren erste sehr niedrig ist; zwischen den drei letzten Kammern findet einige Einschnürung der Schale statt; die letzte, nicht um vieles höher als die vorletzte, hat starke Wölbung und endigt in eine kurze doch ziemlich spitze, stark randständige Zitze, woran die terminale Mündung von Strahlen umgeben. Der spirale Anfang der Schale beschränkt sich auf die beiden ersten Kammern. Länge: 0,04 W. Z. Sehr selten.

Da diese Form im Verhältniss zu ihrer Höhe eine nicht unbeträchtliche Dicke hat, so gehört sie zu den kurzen und gedrängten Arten. Eine Verwechslung mit *Marg. inflexa* kann wohl nicht statt finden, da diese letztere mehr gekrümmt ist und zahlreichere Kammern hat.

13. *Marginulina Ehrenbergiana* Neugeb.

Taf. IV. Fig. 15.

Die Schale glasglänzend, verlängert, mehr bogen- als s-förmig gekrümmt, unten von der äussern Seite etwas schief zugerundet, gleich dick, kaum merklich zusammen gedrückt, gebildet aus sieben bis acht, Anfangs sehr niedrigen, minder und mehr schiefen Kammern, mit schief-bogenförmigen Nähten; die zwei ersten Kammern haben spirale Anordnung, mit der vierten Kammer zeigt sich Vorsprung an denselben; die letzte ist ziemlich kugelig und verlängert sich oben seitlich in eine starke randständige ziemlich grosse sehr stark glasglänzende Zitze, woran die Oeffnung von einem Strahlenkranz umgeben. Länge: 0,04 W. Z. Sehr selten.

Diese Form zeichnet sich aus durch die sich gleich bleibende Dicke der Schale, durch die stark bogenförmigen Nähte und durch die schief ovale letzte Kammer. Mit *Marg. inflexa* verglichen ist sie etwas schmaler und nicht so gekrümmt; ferner hat sie eine mehr randständige Zitze und nicht s-förmig gebogene Nähte.

14. *Marginulina Bronniana* Neugeb.

Taf. IV. Fig. 16.

Die Schale glasglänzend, verlängert, s-förmig gebogen, unten etwas schief gerundet, unmerklich geplattet, nach oben nicht beträchtlich sich verdickend, gebildet aus sechs nach aussen gar nicht vorspringenden Kammern, davon

die drei ersten spiralig angeordnet sind; die Naht zwischen der letzten und vorletzten Kammer ist s-förmig, jene zwischen den übrigen schief-bogenförmig. Die letzte Kammer ist sehr hoch, nach innen vorspringend, nimmt eine starke Richtung nach aussen und geht in eine stark glänzende, kurze, dicke stark randständige Zitze über, woran die Mündung von Strahlen umgeben. Länge: 0,03 W. Z. Sehr selten.

Diese Art unterscheidet sich von *Marg. pygmaea* (weiter unten) durch stärkere Krümmung der Axe, durch weniger Kammern, durch stärker randständigen Ausgang der letzten Kammer und durch grössere Dicke im untern Theile der Schale.

15. *Marginulina eximia* Neugeb.

Taf. IV. Fig. 17.

Die Schale glasglänzend, verlängert, s-förmig gekrümmt, unten umgebogen, nach oben beträchtlich sich verdickend, gebildet aus acht Kammern, von welchen die vier ersten spiralig angeordnet sind, alle übrigen sehr schief auf der Axe stehen und zwar je höher hinauf, desto schief; die 5.—7. zeigen nur geringen Vorsprung und zwar an der innern Seite; die letzte ist stark vorspringend, oval und geht in eine kurze dicke, sehr stark glasglänzende, randständige Zitze aus, woran die Mündung von Strahlen umgeben. Länge: 0,06 W. Z. Sehr selten.

Diese Art unterscheidet sich von *Marg. similis* Orbigny aus dem Wiener Becken durch stärkere Krümmung gleich Anfangs, durch weniger schiefe Kammern, durch nicht so vorwaltendes Uebergewicht der letzten Kammer, und endlich durch die umstrahlte Mündung.

16. *Marginulina abbreviata* Neugeb.

Taf. V. Fig. 4.

Die Schale nicht glänzend, nur sehr wenig höher als breit, (Dicke : Höhe = 5 : 6), mit s-förmig gebogener Axe. kaum merklich zusammengedrückt; gebildet aus drei schiefen spiralig angeordneten Kammern, deren erste sehr niedrig ist (kaum $\frac{1}{12}$ der ganzen Höhe); die Naht zwischen der ersten und zweiten Kammer ist nur durch eine Linie schwach angedeutet und zu jener zwischen der zweiten und

letzten Kammer in so schiefer Stellung, dass der äussere Rand der zweiten fast das Dreifache des innern beträgt; die letzte Kammer durch eine stark einschneidende Naht von der vorhergehenden geschieden, ist vorspringend und hat eine nicht ausgezeichnet randständige, kurze Zitze, woran die Mündung von Strahlen umgeben. Länge: 0,04 W. Z. Sehr selten.

Der Mangel an Glanz scheint bei dem vorliegenden Exemplare seinen Grund in chemischen Einwirkungen zu haben, welchem die Schale ausgesetzt gewesen sein mag. Diese Form gehört zu den am stärksten verkürzten, und zeichnet sich durch ihr stark kugeliges Ganze und durch die sehr geringe Anzahl der Kammern aus. In der Abbildung ist die Höhe im Verhältniss zu der Dicke zu bedeutend angegeben.

17. Marginulina Hauerina Neugeb.

Taf. V. Fig. 5.

Die Schale schwach glänzend, wenig höher als breit (Breite : Höhe = 2 : 3), mit s-förmig gebogener Axe, nur sehr wenig geplattet, im untern Theile dicker als oben; gebildet aus fünf Kammern, von welchen die drei ersten den Anfang einer Spirale bilden und so angeordnet sind, dass die vierte sehr kugelige Kammer auf der Spirale senkrecht steht, zwischen dieser vierten Kammer und der letzten findet eine starke Einschnürung statt, so dass die letzte Kammer ebenso kugelig hervortritt. Diese endigt sich in eine kurze, sehr glänzende, randständige Zitze, woran die terminale Mündung von Strahlen umgeben. Länge: zwischen 0,04 bis 0,05 W. Z. Sehr selten.

Diese Form gehört ebenfalls zu den sehr gedrängten und zeichnet sich dadurch aus, dass die vierte Kammer die drei ersten zum grossen Theile und damit auch das Centrum der Spirale überwachsen hat, weswegen sie auf denselben senkrecht zu stehen scheint. Sie ist für das Auge um vieles gefälliger als *Marg. abbreviata*.

18. Marginulina Haidingerina Neugeb.

Taf. V. Fig. 6.

Die Schale glasglänzend, nur wenig höher als breit, etwa wie 5 : 3, mit s-förmig stark gebogener Axe, unten sehr regelmässig zugerundet, nur sehr wenig geplattet, und

zwar unten merklicher als oben; gebildet aus sechs schiefen, ausgezeichnet spiral angeordneten, mit Ausnahme der letzten meist sehr niedrigen Kammern, ohne einschneidende Nähte; die letzte Kammer fast so hoch als alle übrigen zusammen. Diese geht in eine randständige, sehr stark glasig glänzende ausgezeichnete Zitze aus, woran die Mündung von einem Strahlenkranze umgeben. Länge: 0,02 W. Z. Sehr selten.

Diese Form gehört ebenfalls zu den sehr gedrängten, unterscheidet sich aber von *Marg. abbreviata* durch stärkere Krümmung der Axe, durch zahlreichere Kammern und durch die stark hervorstehende Spitze; von *M. Hauerina* aber dadurch, dass der Anfang der Spirale nicht durch eine an Grösse überwiegende vorletzte Kammer zum grössten Theile überwachsen erscheint, auch fehlt die Einschnürung zwischen der letzten und vorletzten Kammer.

19. *Marginulina Czizekiana* Neugeb.

Taf. V. Fig. 7.

Die Schale glasglänzend, etwas verlängert (doppelt so hoch als breit), mit s-förmig gekrümmter Axe, von unten etwas gebogen schief nach der äussern Seite sich ausbreitend, etwas zusammengedrückt; gebildet aus sechs schiefen Kammern, welche mit Ausnahme der letzten nach Maasgabe der Dicke der Schale niedrig und nicht vorspringend sind; die drei ersten Kammern bilden den Anfang einer stark sich erweiternden Spirale; die letzte wenigstens $\frac{3}{5}$ der ganzen Schale hoch, ist angeschwollen, vorspringend an der inneren Seite und endigt in eine kurze, randständige Zitze, woran die Oeffnung von einem Strahlenkranze umgeben. Länge: 0,03 W. Z. Sehr selten.

Diese Form könnte etwa mit *Marg. similis* d' Orb. verglichen werden, ist jedoch bei weitem kürzer; die Kammen sind weniger schief, auch fehlt dort der Strahlenkranz um die Mündung. Auch diese Art gehört zu den gedrängteren

20. *Marginulina Partschiana* Neugeb.

Taf. IV. Fig. 18.

Die Schale schwach glänzend, verlängert, s-förmig gekrümmt, nicht geplattet, unten spitz und stark umgebogen,

nach oben an Dicke beträchtlich zunehmend; gebildet aus acht bis neun schiefen nicht hohen Kammern, davon die ersten den Anfang einer sich weit aufrollenden Spirale darstellen; die drei letzten haben deutlichen Vorsprung, die letzte ist nicht dicker als die vorletzte, endigt sich in eine kurze, randständige Zitze, woran die Mündung von einem Strahlenkranze umgeben. Länge: zwischen 0,03 und 0,04 W.Z. Sehr selten.

Diese Form, die auch zu den gedrängteren gehört, unterscheidet sich von *Marg. similis* d' Orb. mit welcher sie einige Aenlichkeit hat, durch weniger schiefe Kammern, durch deutlichere spirale Aufrollung, durch die im Verhältniss zur vorletzten Kammer und zur Schale überhaupt nicht so grosse und dicke letzte Kammer. Sie hat ferner den Strahlenkranz vor jener voraus.

21. *Marginulina pygmaea* Neugeb.

Taf. V. Fig 8

Die Schale schwach glänzend, verlängert, s-förmig gekrümmt, unten fast spitz, nach oben an Dicke zunehmend, nur sehr wenig geplattet; gebildet aus acht bis neun zum Theil sehr schiefen, und mit Ausnahme der zwei letzten auch sehr niedrigen Kammern, von welchen die vier ersten spiralg angeordnet sind; nur die zwei letzten springen vor; die letzte überwiegt durch ihre Grösse und geht in eine dicke, randständige Zitze aus, woran die Mündung von einem Strahlenkranze umgeben. Länge: 0,03 W. Z. Sehr selten.

Diese Form ist schmaler und unten weniger stark umgebogen als *Marg. Partschiana*, hat schiefere Kammern und die letzte derselben überwiegt durch Grösse und Anschwellung, auch ist die Spitze mehr hervorragend.

22. *Marginulina inflata* Neugeb.

Taf. V. Fig. 9.

Die Schale schwach glänzend, wenig verlängert (H: Br. = 3:2), mehr bogen- als s-förmig gekrümmt, unten schief zugerundet, mit Ausnahme der letzten Kammer bedeutend geplattet; gebildet aus sechs schiefen, stark gebogenen Kammern, von welchen die zwei ersten sehr niedrig sind und mit der folgenden die Spirale formiren; die 3. 4. und 5. Kammer

haben je die doppelte Höhe der beiden ersten und erscheinen gleich hoch; die letzte Kammer nimmt die Hälfte der ganzen Schale ein, ist stark vorspringend, schief kugelig und geht in eine kurze, dicke, stark randständige Zitze aus, woran die Mündung von Strahlen umgeben. Länge: zwischen 0,04 und 0,05. Sehr selten.

Auch diese Form gehört zu den sehr gedrängten, unterscheidet sich aber von *Marg. Czizekiana*, der sie noch etwa verglichen werden könnte, durch ihre stärker gebogene Axe, durch Zurundung in ihrem untern Theile, durch schiefere und niedrigere Kammern und durch die weit stärker vorspringende letzte Kammer.

23. *Marginulina variabilis* Neugeb.

Taf. V. Fig. 10 bis 14.

Die Schale glasglänzend, verlängert, bestimmt oder nur annähernd s-förmig, stark oder minder stark gekrümmt; unten mehr oder minder regelmässig nach der innern Seite etwas schief gerundet, in der untern Hälfte etwas geplattet und daher breiter als in dem übrigen Theile; gebildet aus 5 bis 7 Kammern, von welcher die zwei oder drei ersten eine etwas geplattete schiefe Halbkugel formiren und zugleich den Anfang einer Spirale darstellen; die folgenden sämtlich vorspringenden Kammern verkleinern sich minder oder mehr auffallend, sind weniger hoch als breit und haben deutlich einschneidende schiefe, gewöhnlich bogenförmige Nähte zwischen einander, die letzte Kammer ist kugelig-oval, sehr vorspringend, oft auffallend dicker und grösser, oft minder dick und gross als die vorletzte und geht in eine stark randständige, bald konische bald mehr cylindrische, zum Theil flach zugerundete, stark glasglänzende Zitze über, woran die Mündung von Strahlen umgeben; Spuren dieser stark randständigen Zitze erkennt man oft auch noch an den vorhergehenden Kammern (Fig. 10); die unter Fig. 14 dargestellte Form zeigt in ihrem untern Theile einige dem Auge ungefällige Abnormität; Fig. 10. b. gibt die Ansicht von vorne, wobei die Abplattung des untern Theiles gegen den obern hervortritt. Länge: bis 0,06 W. Z. Häufig.

24. *Marginulina Ackneriana* Neugeb.

Taf. V. Fig. 15. und 16.

Die Schale glasglänzend, etwas verlängert, bald s-förmig bald nur bogenförmig gekrümmt, etwas platt gedrückt

und zwar nach der äussern Seite deutlicher, unten schief zugerundet und oft etwas verdickt; gebildet aus 5 bis 6 an der äussern Seite ihrer Mehrzahl nach gewöhnlich etwas vorspringenden Kammern, davon die drei ersten oft triangulär geformten eine schiefe geplattete Halbkugel darstellen und den Anfang einer Spirale machen, die beiden folgenden variiren in ihrer Höhe und in der Stellung auf der Axe und erscheinen in Folge dieser zum Theil sehr schief; die letzte Kammer ist nach aussen und innen beträchtlich vorspringend, Theils kugelig Theils schief-oval, wenn die vorletzte Kammer auf der Axe stark schief steht, und geht in eine stark glasglänzende, randständige, manchmal cylindrische und fast abgestutzte Zitze über, woran die Mündung von Strahlen umgeben. Die Nähte sind Theils s-förmig gebogene, Theils hin und her geschlängelte Linien. Länge: zwischen 0,03 und 0,04 W. Z. Nicht selten.

Diese gedrängte Form steht hart an der Gränze zwischen *Marginulina* und *Christellaria*; denn bei einer etwas merklichern Abplattung nach aussen würde daselbst schon ein Kiel entstehen und diese Form, wenn die letzte Kammer an der Abplattung Theil nähme, schon entschieden eine *Cristellaria* sein.

25. *Marginulina carinata* Neugeb.

Taf. V. Fig. 17.

Die Schale glasglänzend, verlängert, bogenförmig, im untern Theile stark gekrümmt, mit Ausnahme der letzten Kammer beträchtlich geplattet, besonders stark nach der äussern Seite und daher hier fast kielartig, unten umbiegend zugerundet; gebildet aus 5 Kammern, von welchen die beiden ersten eine plattgedrückte Halbkugel darstellen und zugleich den Anfang der Spirale formiren, die folgenden Kammern sind etwas vorspringend und stehen in der Art schief auf der gebogenen Axe, dass sie an der äussern Seite beträchtlich höher sind, sie machen daher die Fortsetzung einer unverhältnissmässig stark sich erweiternden Spirale; die letzte Kammer ist gar nicht oder nur sehr wenig geplattet, ziemlich lang-oval, beträchtlich vorspringend und geht in eine dicke, konische, stark glasglänzende, randständige Zitze aus, woran die Mündung von Strahlen umgeben. Spuren dieser stark glasglänzenden Zitze zeigen sich auch noch an den vorhergehenden Kammern. Fig. 17 b. gibt die Ansicht der Schale von vorne und zeigt zugleich die Stärke der Plattung. Länge: 0,04 W. Z. Nicht selten.

Diese Art unterscheidet sich von *Marg. variabilis* durch stärkere Plattung, durch grössere Breite der vorletzten Kammer durch geringern Vorsprung und durch die länglichere Form der letzten Kammer. Auch sie steht den Crstellarien sehr nahe.

26. *Margnulina erecta* Neugeb.

Taf. V. Fig. 18.

Die Schale glasglänzend, verlängert, unten kugelig gerundet, im obern Theile schmaler, mit anfänglich spiralig gebogener, dann gerader Axe, nach der äussern Seite merklich geplattet, gebildet aus 5 bis 6 anfänglich spiralig angeordneten, dann schief auf der Axe projecirten Kammern, von welchen die dreiersten eine etwas geplattete Kugel darstellen, die folgende, breiter als hoch, überkleidet einen Theil dieser geplatteten Kugel, ist aber weniger breit; jede der folgenden Kammern ist etwas minder dick, als die vorhergehende, von ihr immer durch eine tief einschneidende Naht getrennt, weswegen die Kammern vorspringend erscheinen und diess besonders an der innern Seite; die letzte Kammer geht in eine mehr nur seiten- als randständige, kurze, etwas abgerundete, stark glasglänzende Spitze über, woran die Mündung von Strahlen umgeben. Länge zwischen 0,03 bis 0,04 W. Z. Sehr selten.

Diese Art zeichnet sich von allen andern dadurch aus, dass die Schale von der vierten Kammer an nicht gebogen, sondern gerade projecirt ist.

(Fortsetzung folgt.)

Verhandlungen

u n d

Mittheilungen

d e s

siebenbürgischen Vereins

f ü r

Naturwissenschaften

z u

Hermannstadt.

II. Jahrgang.



Hermannstadt,
Gedruckt bei Georg v. Closius.
1 8 5 1.